

24. Sonntag im Jahreskreis

Matthäus 18,21-35

Redaktion: Cornelia Derichs, Gemeindeferentin

Texte und Hinweise, Anregungen	Material
<p>Lies Dir den Verlauf und die Geschichte durch und suche das passende Material zusammen.</p> <p>Überlege, was Du aus der Vorlage nehmen möchtest, was Du weglassen oder verändern möchtest.</p>	
<p>Bereite den Tisch festlich vor, an dem Du gemeinsam mit anderen feiern möchtest.</p>	
<p>Wenn alle da sind, zündet jemand die Kerze an. Ihr könnt dazu folgende Sätze sagen:</p> <p>Es ist gut, dass wir jetzt gemeinsam hier sind. Wir wollen unsere Feier beginnen:</p> <p>Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.</p> <p>Die Kerze brennt und erinnert uns, dass Gott bei uns ist.</p>	<p>Kerze Feuerzeug</p>
<p>Hören wir nun aus dem Evangelium:</p> <p>Petrus ist ein Freund von Jesus. Er will von Jesus alles lernen. Einmal hatte Petrus eine Frage an Jesus:</p> <p>Jesus, ich habe einen Bruder. Der Bruder ärgert mich oft. Manchmal verzeihe ich meinem Bruder. Ist es genug, wenn ich meinem Bruder 7-mal am Tag verzeihe?</p> <p>Jesus sagte: Nein. Das ist nicht genug. Du sollst mit dem Verzeihen nie aufhören. Du sollst deinem Bruder mindestens 77-mal am Tag verzeihen.</p> <p>Jesus wollte erklären, dass die Menschen immer</p>	<p>alles was Du brauchst, um die Erzählung zu legen oder nachzubauen</p>

verzeihen sollen, weil Gott auch **immer** verzeiht.

Deswegen erzählte Jesus eine Geschichte vom Verzeihen.

Es war einmal ein König. Der König hatte viele Diener. Eines Tages wollte der König sehen, ob die Diener genug arbeiten.

Alle Diener mussten zum König kommen. Die Diener mussten erzählen, was sie arbeiten. Und wie viel Geld sie für den König einnehmen.

Alle Diener kamen an die Reihe. Ein Diener hatte 10 000 Euro Schulden gemacht. Der König war wütend und sagte:

Zur Strafe musst du ins Gefängnis und deine Frau auch und deine Kinder auch. Ihr müsst solange ins Gefängnis, bis du deine Schulden bezahlt hast.

Der Mann war verzweifelt. Er jammerte und sagte: Nein, bitte nicht ins Gefängnis. Ich will tüchtig arbeiten. Ich will alle Schulden bezahlen. Ich strenge mich an. Ganz bestimmt.

Weil der Diener so jammerte, hatte der König Mitleid und sagte: Ok. Du brauchst nicht ins Gefängnis. Du musst mir auch die Schulden nicht bezahlen. Das mache ich selber. Ich verzeihe dir alles.

Da war der Diener sehr froh und sehr erleichtert.

Der Diener ging nach Hause. Unterwegs traf er einen Kollegen. Der Kollege arbeitete auch beim König. Er hatte 10 Euro von dem Diener geliehen. Der Kollege musste dem Diener die 10 Euro wieder zurückgeben.

Der Diener sagte zu dem Kollegen. Gib mir die 10 Euro zurück. Sofort. Sonst kommst du ins Gefängnis.

Der Diener haute dem Kollegen ins Gesicht.

Der Kollege jammerte und sagte:
Ich habe das Geld jetzt nicht in der Tasche.
Ich will dir das Geld morgen geben.
Bitte, hab Geduld mit mir. Bitte, verzeihe mir.

Aber der Diener wollte nicht verzeihen.
Der Diener wollte die 10 Euro sofort haben.
Er sagte: Nein, ich verzeihe dir nicht.
Ich stecke dich ins Gefängnis.
Du kommst erst wieder aus dem Gefängnis, wenn du die
10 Euro zurückgegeben hast.

Der Kollege jammerte und bettelte.
Aber der Diener hatte kein Mitleid mit dem Kollegen.
Er wollte nicht verzeihen.
Der Diener steckte den Kollegen ins Gefängnis.

Die anderen Diener sahen, was passiert war und waren
traurig.
Sie gingen zum König und erzählten alles.

Der König wurde wütend.
Der König rief den Diener und sagte zu ihm

Du bist ein böser Diener.
Du hattest bei mir 10 000 Euro Schulden.
Eigentlich wollte ich dich ins Gefängnis stecken.
Aber du hast gejammert und gebettelt.
Da habe ich Mitleid gehabt.
Und ich habe die Schulden selber bezahlt.
Ich habe dich frei gelassen. Ich habe dir alles verziehen.

Aber jetzt hast du deinen Kollegen ins Gefängnis
gesteckt.
Nur weil der Kollege 10 Euro Schulden hatte.
Dein Kollege hat auch gejammert und gebettelt.
Aber du hast kein Mitleid gehabt. Du hast die Schulden
nicht verziehen. Du hast den Kollegen ins Gefängnis
geworfen.
Das ist gemein von dir.
Du sollst deinem Kollegen so verzeihen, wie ich es bei dir
gemacht habe.

Jetzt sollst du zur Strafe auch ins Gefängnis - wie dein
Kollege.
Jetzt sollst du auch deine Schulden bezahlen - wie dein
Kollege.

Du sollst so lange im Gefängnis sitzen, bis du die 10 000 Euro bezahlt hast.

Jesus sagte zu seinen Freunden:
Gott ist ähnlich wie der König. Der König verzeiht alles.
Gott verzeiht den Menschen auch alles.
Genau so sollen die Menschen alles verzeihen.

Wenn die Menschen selber nicht verzeihen, ist Gott ähnlich wie der König.
Dann verzeiht Gott den Menschen auch nicht.

<https://www.evangelium-in-leichter-sprache.de/lesejahr-a-24-sonntag-im-Jahreskreis.de>

Nun könnt Ihr Euch über Eure Gedanken austauschen:

Heute hören wir, was Jesus zum Verzeihen und Vergeben sagt.
Kennst Du das Gefühl, wenn Dir jemand verzeiht? Oder wenn Du jemand anderem verzeihst?

Male ein Bild dazu – achte darauf, welche Farben Du nutzt!

- Danke Jesus, dass du uns beistehst.
- Danke Jesus, dass du immer bei uns bist.
- Danke Jesus, dass du uns von Gott erzählst.

Eine mögliche Antwort, die alle gemeinsam sprechen:

- Danke, du bist bei uns.

Im Anschluss beten wir gemeinsam das Vater unser

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

<p>Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.</p> <p>Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.</p>	
<p>Den folgenden Text kannst Du nun vorlesen:</p> <p>Wir beten gemeinsam: Immer, wenn Menschen einander vergeben, bist du da. Immer, wenn Menschen miteinander beten, bist du da. Immer, wenn Menschen friedlich miteinander umgehen, bist du da.</p> <p>Du Gott des Lebens, segne uns: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen</p>	
<p>Nach der Feier sind alle eingeladen zu essen und zu trinken. Deckt den Tisch und teilt das, was Du und Ihr vorbereitet habt.</p> <p>Am Ende der gemeinsamen Zeit: Kerze löschen und aufräumen.</p>	<p>Brot und Wasser (oder etwas anderes zu essen und zu trinken)</p> <p>Teller, Gläser</p>